

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit guten Leistungen mit Perioden minderer Leistungen ab. Vor Neuem ist er etwas zaghaft, aber meistens bald angepaßt. Sobald er eine gewisse Routine erworben hat, ist er flott in Tempo und Bewegungen (bei manueller Arbeit); er arbeitet dann rasch und stoßweise, wobei es bei präziser Arbeit an Sorgfalt, Feinheit in der Ausführung und an Berechnung der einzelnen Schritte zuweilen fehlt, so dass er auch ohne Hemmungen (z. B. seitens einer Vorsicht) über das Ziel hinausschießt (worin ein Symptom für die mangelhafte Anpassung an die Realität erblickt werden könnte); mangels feinerer, geschulter Arbeitsgewohnungen erreicht er es in der Regel nicht auf rationellste Art, sondern zuweilen mehr zufälligerweise (vor allem wenn er sich in einer qualitativ ungünstigen Leistungsperiode befindet). Er überlegt wohl dabei, aber nur im Ganzen, er hat in erster Linie das Ziel im Auge. An der ungleichen Güte und verschiedenen Zuverlässigkeit der Arbeitsergebnisse dürften somit einerseits die in seiner Jugendlichkeit und einseitigen Lebensanpassung, sowie in geringer praktischer Erfahrung liegenden, noch mangelhaften Arbeitsgewohnungen (also der derzeit vorhandene Ausbildungsgrad des Arbeitstypus), andererseits die Periodizität in seiner Leistungsdynamik maßgebend beteiligt sein.

Die Persönlichkeit des Prüflings macht den Eindruck einer sensiblen, sehr anlehnungsbedürftigen, weichen und energie-schwachen, passiven Natur; die Selbsttätigkeit ist im Vergleich zum Normalen gering; sie verläuft (in kurvenmäßiger Vorstellung) unten in ziemlich gleichmäßiger Linie, kann freilich einige Schwankungen aufweisen. In der Anpassung an die äußere Wirklichkeit dürfte er Schwierigkeiten in dem Sinne haben, daß er sich nur schwer zur Geltung bringen kann und in einem Milieu, das ihm ungenügendes Verständnis entgegenbringt oder sogar robust behandelt, hilflos wird; dasselbe gilt von allen jenen Situationen, wo er vor selbständige Aufgaben gestellt wird, denen er hinsichtlich subjektiver Sicherheit, körperlicher Gewandtheit, in bezug auf Erfahrungsroutine nicht gewachsen ist. In einem neuen Milieu ist er zuerst etwas verschlossen (sperrt ab), ist aber bald angepaßt und kann auch affektiv zugänglich werden, sobald er Zutrauen gewonnen hat.

Psychotechnisches Institut St. Gallen
Dr. Helfenberger.

Zusammenfassung. Es fehlt uns leider der Raum, die beiden interessanten Gutachten der Herren Dr. W. Bühlig und Dr. Helfenberger von unserem Standpunkte aus zu betrachten und Vergleiche anzustellen zwischen ihren und unsern Befunden. Immerhin darf auf Grund meiner Versuche und Beobachtungen am Schüler (die sich auf die Dauer von bald fünf Jahren erstrecken) festgestellt werden, daß viele der vom Graphologen und Psychotechniker gemachten Festlegungen mit meinen Darlegungen übereinstimmen.

Für den Graphologen, der unsere Versuchsperson nie gesehen und vom Schreibenden keinerlei Hinweise empfangen hat, war die Aufgabe sehr erschwert. Er betrachtet J. als einen Neurotiker, gibt aber sehr richtig das Vorhandensein einer Störung des Zentralnervensystems an. Der Fortschritt, den der Begutachtende in den Schriftproben feststellt, bedeutet nicht, wie wir gesehen haben, Behebung schwerer neurotischer Komplexe und damit Beseitigung von Leistungshemmungen. Er liegt im Stimmungsunterschied begründet.

Die Befunde des Psychotechnikers ergänzen Gesagtes. Bezweifeln müßten wir vielleicht die Annahme, daß die qualitative Verschiedenheit der Arbeitsleistung auf mangelnde Lebensanpassung und Arbeitsgewohnung zurückgehe. Der Grund liegt eben tiefer.

Schlußbefund: Semi-Kretinismus in somatischer Beziehung (mit früher angeführten Symptomen). – Intelligenz dem guten Durchschnitt entsprechend.

Psychopathie: Keine asozialen Impulse; bedeutende Stimmungsschwankungen, die die Leistung stark beeinflussen. Eidetische Fähigkeiten und damit verbundene Sonderbegabung nach dieser Richtung. Anpassungswille und Anpassungsfähigkeit sind vorhanden. Schulleistung je nach Interessebedingtheit durchschnittlich bis überdurchschnittlich.

Fortsetzung des allgemeinen Teiles. Redaktion: Dr. W. Schohaus

Schweizerische Umschau.

43. Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Luzern. Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Luzern vom 17. Juli bis 12. August 1933 in Luzern den 43. Schweizerischen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzips.

Es kommen folgende Kurse zur Durchführung:

A. Technische Kurse: Unterricht in Handarbeiten.

1. Technische Arbeiten für die Unterstufe, 1.—3. Schuljahr, 17. Juli bis 12. August.
2. Papparbeiten, 4.—6. Schuljahr, 17. Juli bis 12. August.
3. Holzarbeiten, 7.—9. Schuljahr, 17. Juli bis 12. August.
- B. Didaktische Kurse: Einführung ins Arbeitsprinzip.
4. Arbeitsprinzip Unterstufe, 1.—3. Schuljahr, 17. Juli bis 12. August.
5. Arbeitsprinzip Mittelstufe, 4.—6. Schuljahr, 17. Juli bis 12. August.

6. Arbeitsprinzip Oberstufe, 7.—9. Schuljahr, 1. Teil: Gesamtunterricht, 17. bis 29. Juli; 2. Teil: Biologie, 31. Juli bis 5. August.

Vom Arbeitsprinzip Oberstufe kann auch nur der 1. oder der 2. Teil allein besucht werden.

7. Kurs in Baslerschrift, 24. bis 29. Juli.

Das Kursprogramm kann bei der Kursdirektion, den kantonalen Erziehungsdirektionen und bei den Schulausstellungen Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Freiburg bezogen werden.

Die Anmeldungen sind spätestens bis 1. April 1933 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Für weitere Auskunft wende man sich gefälligst an den Kursdirektor Leo Brun, Lehrer, Luzern.

Lehrer und Lehrerinnen werden hiermit zu zahlreicher Teilnahme am Kurse freundlich eingeladen.

L. B.

Freizeitheim im Tessin, Porto Ronco. Das Heim in Porto Ronco ist ein moderner, heller Bau am Lago Maggiore. Immer stärker bildet sich eine eigene Arbeitstechnik des Freizeitheims heraus: die Verbindung eines frohen Tuns mit der gedanklichen Arbeit. Die besondere Note gibt jeder Freizeit der jeweilige Kursleiter und sein Arbeitsgebiet. In wenigen Tagen kann ein Thema nicht erschöpft werden. „Ziel ist die Vermittlung eines Impulses zu eigener Weiterarbeit nach der Zeit im Heim, im Alltag.“ Wer mehr über das Heim und sein Leben wissen will, erbitte den Arbeitsplan (gegen Rückporto) von der Heimleitung in Porto Ronco.

Die ersten Arbeitsgemeinschaften dieses Jahres seien hier erwähnt:

- 2.—11. April: Musik im Leben, Singwoche von Alfred und Klara Stern, Zürich.
- 12.—21. April: Bildende Kunst und Weltanschauung, Prof. W. Pfeiderer, Stuttgart.
22. April bis 1. Mai: Alte Musik mit historischen Instrumenten, Freiburger Kammertrio für alte Musik.
- 3.—8. Mai: Bastelwoche. Formen einfacher Gebrauchsgegenstände aus Ton, Papier, Pergament-, Lederarbeiten. Handweben.
- 10.—19. Mai: Die natürliche Körperpflege, Wilhelm Eberle, Zürich (Schweiz. Verein für Hebung der Volksgesundheit).
21. Mai bis 1. Juni: Freizeit als Kraftquelle, Dr. K. F. Schär, Zürich; Otto Kraske, Steckborn.
- 2.—9. Juni: Die Bedeutung der Körperbildung, Änne Klein, Essen.
- 10.—20. Juni: Ferienkurs für Angestellte alkoholfreier Betriebe (Gemeindehäuser und Gemeindestuben).

Volkshochschulheim Casoja, Lenzerheide-See, Graubünden. Jahresprogramm 1933. Kurse auf hauswirtschaftlicher Grundlage.

1. Sommerkurs: 19. April bis 26. August.
Neben der praktischen Arbeit in Küche, Haus und Garten laufen theoretische Stunden zum weitem Verständnis der oben

erwähnten Gebiete. Andere Stunden sollen Interesse und Verständnis für Fragen der Erziehung und Pflege des Kindes wecken, sowie in die Gebiete der Kunst einführen.

Im Sommer sind folgende Kurse vorgesehen (Änderungen vorbehalten):

- 16.—23. Juli: Bürgerkunde, Frl. Dr. Groß, Zürich.
 - 23.—30. Juli: Religiöse Fragen, Herr Prof. Ragaz, Zürich.
 30. Juli bis 6. August: Thema unbestimmt.
 - 6.—13. August: Frau und Beruf, Frau Pfarrer Caprez, Furna; Alpenflora, Herr Senn.
 - 13.—16. August: Sorge und Nöte des schweizerischen Bauernstandes, Herr Dr. Gadiant.
- Anmeldungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf der Tochter an: Casoja, Lenzerheide-See. Kursgeld Fr. 600.—.
2. Winterkurs: Beginn 23. Oktober 1933.

Dr. Rudolf Bode, Ostern in Locarno. Vom 10.—15. April hält Dr. Rudolf Bode auch in diesem Jahr einen Lehrgang seiner Unterrichtsmethode in Locarno ab. Näheres durch das Sekretariat, Berlin-Charlottenburg, Herbartstraße 24.

Vom 9.—15. April findet im Palazzo der Società Elettrica in Locarno ein „Kurs höherer Kultur“ statt. In den verschiedenen Landessprachen sind Referate und Diskussionen vorgesehen über Erziehungs-, Staats- und Wirtschaftsfragen, sowie über die Geographie, Sprachen und Kultur des Tessin. Namen von Referenten besten Klanges zieren das Programm, das bei Prof. Theo Wyler, Villa Gloria, Bellinzona, bezogen werden kann. Bahnvergünstigung usw. siehe Programm.

Ostersingtreffen in der Jugendherberge Rotschuo bei Gersau. Dauer: Karfreitag bis Ostermontag. Leitung: Karl Rieper, Zürich. Gemeinsames Musizieren, Volkstänze, Gymnastik. Musikinstrumente mitbringen!

Kosten: Kursgeld Fr. 3.—, Pension Fr. 3.50 pro Tag. (Oder Benützung der Jugendherberge zu Fr. —.50 bis Fr. —.80.)

Anmeldungen: Bis 1. April an Herrn Gerhard Gaule, Rotschuo bei Gersau. Man kann auch nur an einzelnen Tagen teilnehmen.

Internationale Umschau.

Institut für Völkerpädagogik, Mainz-Zitadelle. Dritte Landesschultagung in der Pfingstwoche vom 5.—10. Juni. Den Mittelpunkt der Tagung bilden unterrichtliche Darbietungen der badischen Landschule Binau unter ihrem Lehrer Albert Schneider. Vormittags wird vier Stunden unterrichtet, nachmittags schließen sich Aussprachen an. Mit der Tagung sind drei Ausstellungen verbunden:

1. Die für die Landschule leicht zu erbauenden Lehrmittel.
2. Modelle von mustergültigen Landschulhäusern aus den letzten zehn Jahren.
3. Die Auswertung des pädagogischen Rundfunks in der Landschule.

Bei starker Beteiligung wird eine zweite Klasse hinzugenommen, die von Lehrer Wilhelm Kircher, Isert im Westerwald.

Das Sonderprogramm nebst den Namen der mitwirkenden Referenten aus den verschiedenen Ländern kann kostenfrei vom Sekretariat bezogen werden. Die Teilnehmer wohnen in den Gästehäusern der Zitadelle. Bei bescheidenen Ansprüchen wird Unterkunft und Verpflegung für RM. 1.70 pro Tag geliefert.

Letzter Anmeldetermin: 15. Mai.

Gymnastik und Arbeitsdienst. Der Deutsche Gymnastik-Bund e. V. hält am 18. März seine diesjährige Hauptversammlung und am 19. März eine öffentliche Tagung im Rahmen der Ausstellung „Die Frau“ ab. Es werden am 19. März sprechen: vormittags

10 Uhr Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer über „Die Aufgabe der Gymnastik im weiblichen Arbeitsdienst“; nachmittags 3 Uhr Oberschulrat a. D. Franz Hilker über „Die körperliche Ertüchtigung der Jugend und die Gymnastik“. Den Abschluß bildet abends 8 Uhr eine Festvorstellung der Medau-Schule, Berlin.

Musikpädagogische Informationskurse in Berlin. Die Musikabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin veranstaltet auch dieses Jahr in Verbindung mit der Deutschen Kunstgesellschaft musikpädagogische Informationskurse. Derjenige für Schulmusiklehrer ist auf die Zeit vom 15. bis 23. Mai festgesetzt. Das Programm ist wiederum auf das sorgfältigste zusammengestellt und gibt Gelegenheit, den neuzeitlichen Musikunterricht in den Kindergärten, in allen Klassen der Volks- und Mittelschulen, ebenso in den Volks- und Jugendmusikschulen und in der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik kennen zu lernen. Nach Beendigung des Kurses kann den Teilnehmern ein weiteres Hospitieren und Studium der sie besonders interessierenden Gebiete ermöglicht werden. Genaue Programme sind bei dem Unterzeichneten erhältlich, der auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Die Kurse sind außerordentlich anregend und lehrreich, und nicht umsonst treffen wir dort mit Teilnehmern aus den verschiedensten Ländern zusammen.

Sam. Fisch, Stein a. Rh.